

DER BEITRAG DES ROTE-KHMER-TRIBUNALS ZUR VERGANGENHEITS-BEWÄLTIGUNG IN KAMBODSCHA

Denis Schrey / Simon M. Meisenberg

Die Außerordentlichen Kammern in den Gerichten Kambodschas (Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia, ECCC), häufig auch Khmer-Rouge- oder Rote-Khmer-Tribunal genannt, stehen im Mittelpunkt der internationalen und nationalen wissenschaftlichen und politischen Debatten darüber, in welchem Maß dieses Tribunal zu Aussöhnung, Gedenken und Erinnerung in Kambodscha beiträgt.¹ Hinsichtlich der Verbrechen zwischen 1975 und 1979 setzen die ECCC den Versuch fort, Gerechtigkeit für die kambodschanischen Opfer und für die Gesellschaft insgesamt zu schaffen. Der Tod des Angeklagten Ieng Sary, ehemaliger Außenminister unter der Rote-Khmer-Regierung, muss als ein weiterer Rückschlag auf dem langen und steinigen Weg der ECCC angesehen werden, einen Beitrag zur Aussöhnung in Kambodscha zu leisten.

1 | Vgl. z.B. Tom Fawthrop und Helen Jarvis, *Getting Away with Genocide? Elusive Justice and the Khmer Rouge Tribunal*, London, Pluto Press, 2004; Suzannah Linton, *Reconciliation in Cambodia*, Documentation Center of Cambodia, Phnom Penh, 2004; Alex Bates, „Cambodia’s Extraordinary Chambers: Is it the Most Effective and Appropriate Means of Addressing the Crimes of the Khmer Rouge?“, in: Ralph Henham und Paul Behrens (Hrsg.), *The Criminal Law of Genocide: International, Comparative and Contextual Aspects*, Burlington, Ashgate, 2007, 195 f.; Hanna Bertelman, „International Standards and National Ownership? Judicial Independence in Hybrid Courts: The Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia“, *Nordic Journal of International Law*, 79, 2010, 341; John Coughlan, Sana Ghouse und Richard Smith, „The Legacy of the Khmer Rouge Tribunal: Maintaining the Status Quo of Cambodia’s Legal and Judicial System“, *Amsterdam Law Forum*, 4, 2012, 16; Jörg Menzel, „Kambodscha und der Kampf ums Recht. Eine Fallstudie zu ‚Recht und Entwicklung‘“, *Verfassung und Recht in Übersee*, 41, 2008, 387.



Denis Schrey ist Leiter des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Phnom Penh, Kambodscha.



Simon M. Meisenberg ist Experte für Völkerstrafrecht und Rechtsberater an den Außerordentlichen Kammern in den Gerichten Kambodschas. Der Autor äußert hier seine persönliche Meinung und nicht notwendigerweise diejenige einer Organisation, für die er tätig ist.

An den ECCC, die ihre Arbeit im Jahr 2006 aufgenommen haben und von den Vereinten Nationen unterstützt werden, wird kritisiert, sie seien teuer und genügten internationalen Standards nicht. Ihre Ermittlungen seien bei weitem nicht vollständig und zudem unparteiisch. Trotz der endemischen Schwächen des Gerichts ist die bloße Tatsache, dass frühere hohe Kader des Rote-Khmer-Regimes wegen Völkerstrafverbrechen angeklagt werden, ein kleines Wunder und eine Errungenschaft im Kampf gegen die Straflosigkeit massiver Menschenrechtsverletzungen. Zudem können die ECCC einige allgemeinere Ziele erreichen, wie die Schaffung einer historischen Tatsachenfindung, den Kampf gegen die Straflosigkeit von Menschlichkeitsverbrechen, der Aufbau rechtlicher und institutioneller Kapazitäten für die kambodschanische Justiz, die Schaffung von Vertrauen in rechtliche Institutionen, die Einbindung der Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit und die Möglichkeit für die Opfer, direkt als Nebenkläger an den Verfahren teilzunehmen. Hierdurch tragen die ECCC unmittelbar zur Entwicklung der Rechtsstaatlichkeit in Kambodscha bei.

HISTORISCHER HINTERGRUND

Kambodscha erlangte 1953 die Unabhängigkeit, zu einer Zeit, in der die Großmächte des Kalten Krieges für ihre jeweilige Ideologie und um ihren Einfluss in der Region kämpften. Das Land betonte zunächst seine Neutralität, wurde dann aber in diesen Kampf hineingezogen – insbesondere in die Kämpfe des Vietnamkriegs.² Es wird im Wesentlichen argumentiert, dass der Krieg im benachbarten Vietnam und die damit verbundenen Bombardements der USA, die die vietnamesischen Versorgungslinien auf kambodschanischen Territorium schwächen sollten, den Erfolg der kommunistischen Ambitionen in Kambodscha und letztendlich auch den Erfolg des Regimes der Roten Khmer im April 1975 förderten, als Pol Pot und seine Bewegung die amerikanische Marionettenregierung von Lon Nol stürzten.³

2 | James Cable, *The Geneva Conference of 1954 on Indochina*, Macmillan Press, 2000, 83, 146 f.

3 | Ben Kiernan, *How Pol Pot came to Power*, Yale University Press, New Haven, 2004, 297 f., 349. Schätzungen zufolge kamen etwa 400.000 Menschen durch die US-amerikanischen Bombardierungen zu Tode. Vgl. Angela Rapp und Christiane E. Philipp, „Conflicts Cambodia/Kampuchea“, in: Rüdiger Wolfrum und Christiane E. Philipp (Hrsg.), *United Nations: Law, Policies and Practice*, Bd. I, 1995, 201.

Die Bewegung der Roten Khmer hatte eine radikale maoistische Ideologie. Ziel war der Aufbau einer autarken, ländlichen Khmer-Gesellschaft, die auf einem System der Repression beruhte.⁴ Zu diesem Zweck wurde jeder, der einer solchen Ideologie im Weg stand, eliminiert. Folglich wurden alle sozialen, wirtschaftlichen und sozialen Institutionen abgeschafft.⁵ Ehemalige Staatsbedienstete, so genannte Intellektuelle und bestimmte Minderheiten wurden als Feinde des Regimes angegriffen. Nach ihrer Machtübernahme im April 1975 verlegten die Roten Khmer die Bevölkerung von Phnom Penh und anderer großer Städte aufs Land und zwangen sie zu landwirtschaftlicher Arbeit und anderen Formen von Zwangsarbeit.⁶ Diese Maßnahmen führten zu einer Lebensmittelknappheit, mangelnder Hygiene sowie zu einem Mangel an medizinischer Versorgung und Medikamenten. In Folter- und Hinrichtungslagern, die der Auslöschung der „Feinde“ der Revolution dienten, wurden mehrere tausend Menschen gefoltert und getötet.⁷ Schätzungen zufolge kamen im Laufe der Herrschaft der Roten Khmer von April 1975 bis Januar 1979, als das autoritäre Regime von vietnamesischen Truppen vertrieben wurde, ein bis zwei Millionen Menschen durch gezielte Tötungen, Folter, Hunger und Krankheit ums Leben.⁸ Im September 1989 zogen die Vietnamesen ihre Truppen ab.⁹ Doch erst im Oktober 1991 unterzeichneten alle Konfliktparteien (Regierung und Widerstand, einschließlich der Roten Khmer) den so genannten Pariser Friedensvertrag („Übereinkommen über eine umfassende politische Regelung des kambodschanischen Konflikts“), in dem alle nötigen Befugnisse zur Umsetzung des Friedensvertrags an die Vereinten Nationen übertragen

Im Laufe der Herrschaft der Roten Khmer wurden mehrere tausend Menschen gefoltert und getötet. Schätzungen zufolge kamen ein bis zwei Millionen Menschen ums Leben.

- 4 | Ben Kiernan, *The Pol Pot Regime*, New Haven, Yale University Press, 2008, 159 f., 251 f.
- 5 | David P. Chandler, *A History of Cambodia*, Westview Press, Colorado, 1996, 209.
- 6 | David P. Chandler, *The Tragedy of Cambodian History*, Bangkok, Silkworm Books, 1993, 246.
- 7 | Urteil gegen Kaing Guek Eav vom 26.07.2010, Dossier Nr. 001/18-7-2007/ECCC/TC, §§ 111, 119, 597.
- 8 | Genaue Zahlenangaben sind kaum festzustellen und bleiben umstritten.
- 9 | Raoul M. Jennar, *The Cambodian Constitutions (1953-1993)*, White Lotus, Bangkok, 1995, 111.

wurden.¹⁰ Daher markiert dieser Vertrag den Anfang der Arbeit der Übergangsbehörde der Vereinten Nationen in Kambodscha (UNTAC)¹¹ mit dem Ziel, eine solche Umsetzung sicherzustellen. Die Übergangsbehörde organisierte 1993 Wahlen, die zur Ernennung von zwei Co-Premierministern führten: Norodom Ranariddh (Nationale Einheitsfront für ein unabhängiges, neutrales, friedliches und kooperatives Kambodscha, kurz FUNCINPEC) und Hun Sen (Kambodschanische Volkspartei, CPP).¹² Mehr als 350.000 Kambodschaner kehrten aus Flüchtlingslagern in Thailand in ihre Heimat zurück. Doch der neuen Regierung gelang es nicht unmittelbar, die Konfliktparteien zu entwaffnen. Bis 1998 destabilisierten die letzten Kämpfer der Roten Khmer das Land, bis diese Bewegung schließlich endgültig zusammenbrach.

Dass es fast drei Jahrzehnte gedauert hat, bis eine strafrechtliche Aufarbeitung beginnen konnte, kann weitgehend mit der politischen Lage während des Kalten Krieges erklärt werden. Auch kommunistische Ideologien hätten vor Gericht gestanden.

Angesichts des Ausmaßes des menschlichen Leidens und der Menschenrechtsverletzungen während des Regimes der Roten Khmer ist es erstaunlich, dass es fast drei Jahrzehnte gedauert hat, bis eine strafrechtliche Aufarbeitung der Gräueltaten beginnen konnte.

Dies kann weitgehend mit der politischen Lage und den Machtkämpfen während des Kalten Krieges sowie mit der Tatsache erklärt werden, dass dabei auch kommunistische Ideologien vor Gericht gestanden hätten. Abgesehen von der vietnamesischen Scheinanklage und dem folgenden Scheinprozess gegen eine Handvoll Rote-Khmer-Kader wegen Völkermordes war eine Wiedergutmachung für die Opfer nicht wirklich in Sicht.¹³ 1997 forderte die Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen eine Ermittlung

10 | Steven Ratner, „The Cambodian Settlement Agreements“, *American Journal of International Law*, 87, 1993, 1; Lucy Keller, „UNTAC in Cambodia – from Occupation, Civil War and Genocide to Peace“, in: *Max Planck Yearbook of United Nations Law*, 9, 2005, 149 f.

11 | VN-Resolution 745 (1992).

12 | John D. Ciorciari, „History and Politics behind the Khmer Rouge Khmer Rouge trials“, in: John D. Ciorciari und Anne Heindel (Hrsg.), *On Trial: The Khmer Rouge Khmer Rouge Accountability Process, Document Series no 14*, Documentation Center of Cambodia, Phnom Penh, 2009, 43.

13 | Zum vietnamesischen Völkermord-Prozess vgl. Frank Selbmann und Dorette Wesemann, „Der Pol Pot-Ieng Sary-Prozess revisited – Anmerkung zum Prozess gegen führende Rote Khmer im Jahr 1979“, *Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik*, 2, 2010, 116-125.

der Verbrechen gegen die Menschlichkeit und des Völkermords während des Regimes der Roten Khmer.¹⁴ Es dauerte weitere sieben Jahre, bis ein Tribunal für die gerichtliche Verfolgung der Hauptverantwortlichen wegen Völkermordes, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen eingerichtet wurde. Da auch die so genannten Intellektuellen zu den vom Regime der Roten Khmer verfolgten und eliminierten Personen gehörten, hat Kambodscha einen Großteil der in Rechtsberufen tätigen Personen verloren.¹⁵ Daher und aufgrund der bis in die späten 1990er Jahre andauernden inneren Unruhen befinden sich die rechtlichen Institutionen des Landes auch heute noch in einer Phase des Übergangs und des Aufbaus. Dies ist einer der Gründe, warum eine faire und unabhängige Strafverfolgung der für die Verbrechen Verantwortlichen durch die kambodschanische Justiz nicht durchführbar war. Mit der internationalen Unterstützung der Vereinten Nationen wird von den ECCC erwartet, dass sie das dunkle Kapitel der Geschichte Kambodschas zumindest strafrechtlich abschließen, und dass sie dazu beitragen, die Rechtsstaatlichkeit in Kambodscha zu stärken.

Auch Intellektuelle gehörten zu den vom Regime Verfolgten. Das Land verlor einen Großteil der in Rechtsberufen tätigen Personen, so dass sich die Justiz auch heute noch in einer Phase des Aufbaus befindet.

EINRICHTUNG UND STRUKTUR DER ECCC

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs Anfang der 1990er Jahre führte ein Paradigmenwechsel in der internationalen Politik zur Einrichtung von internationalen Strafgerichtshöfen.¹⁶ Diese haben die Aufgabe, Völkerstrafverbrechen (Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen) zu ermitteln und abzuurteilen. Während des Kalten Krieges wurden massive Rechtsverletzungen und Menschenlichkeitsverbrechen wie in Kambodscha als interne Angelegenheiten betrachtet und blieben meist unbestraft. Dies

14 | CHR Resolution 49/1997 (Zur Situation der Menschenrechte in Kambodscha).

15 | Urteil gegen Kaing Guek Eav vom 26.07.2010, Dossier Nr. 001/18-7-2007/ECCC/TC, § 94.

16 | Einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung moderner internationaler Strafgerichtshöfe geben: Antonio Cassese, *International Criminal Law*, Oxford University Press, Oxford, 2008, 317 f.; Gerhard Werle, *Völkerstrafrecht*, Mohr Siebeck, Tübingen, 2007, 1 f.

änderte sich mit der vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen beschlossenen Einrichtung von Strafgerichtshöfen wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit im ehemaligen Jugoslawien¹⁷ und in Ruanda.¹⁸ Hierdurch erhielt die lange Zeit ruhende Idee, einen dauerhaften Internationalen

Der IStGH konnte seine Tätigkeit erst nach Ratifizierung durch mindestens 60 Staaten am 1. Juli 2002 aufnehmen. Verbrechen, die vorher stattgefunden haben, fallen nicht in seine Zuständigkeit.

Strafgerichtshof (IStGH) einzurichten, eine neue Dynamik. Dessen Gründung wurde im Juli 1998 beschlossen.¹⁹ Dem Statut des IStGH können Staaten seit Sommer 1998 beitreten.²⁰ Wie im Statut festgelegt, nahm der IStGH seine Tätigkeit erst auf, nachdem mindestens 60 Staaten den Vertrag ratifiziert hatten. Dies wurde am 1. Juli 2002 erreicht.²¹ Der IStGH kann nur Verbrechen verfolgen, die nach diesem Datum stattgefunden haben. Frühere Verbrechen, wie die in Kambodscha, fallen nicht in seine Zuständigkeit.²² Während dieser Renaissance der internationalen Strafgerichtsbarkeit, deren Ursprünge auf Nürnberg 1945 zurückgehen, wurde 1997 berichtet, dass bei einem internen Coup der letzten Rote-Khmer-Kader, die sich im Regenwald nahe der Grenze zu Thailand versteckt hielten und Kambodscha nach wie vor destabilisierten,²³ Pol Pot gestürzt und von seinen eigenen Schergen inhaftiert worden sei. Dieses Ereignis führte zu ernsthaften Verhandlungen, Pol Pot und seine Gefolgsleute vor einem internationalen Strafgerichtshof für die Verbrechen während seiner Herrschaft in Kambodscha zur Verantwortung zu ziehen. Die Vorschläge reichten von der Einrichtung einer Sonderkammer beim Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien bis zur Einrichtung eines eigenständigen internationalen Tribunals

17 | Eingerichtet gemäß Resolution 827 (1993) des VN-Sicherheitsrates.

18 | Eingerichtet gemäß Resolution 955 (1994) des VN-Sicherheitsrates.

19 | William Schabas, *Unimaginable atrocities*, Oxford University Press, Oxford, 2011.

20 | Für den Text siehe: Vereinte Nationen (VN), „Rome Statute of the International Criminal Court“, <http://untreaty.un.org/cod/icc/statute/finalfra.htm> [14.03.2013].

21 | 122 Staaten haben die ICC Statuten bislang ratifiziert (Stand 04.04.2013). In Kambodscha erfolgte die Ratifizierung am 11.04.2002.

22 | Vgl. Art. 11(1) ICC-Satzung: „The Court has jurisdiction only with respect to crimes committed after the entry into force of this Statute.“

23 | David Scheffer, *All the missing Souls*, Princeton University Press, Princeton, 2012, 346 f.

für die Verbrechen der Roten Khmer.²⁴ Die Tatsache, dass die Regierung des Königreichs Kambodscha um Unterstützung für die gerichtliche Verfolgung der Roten Khmer ersuchte, wurde als ermutigendes Signal gewertet.²⁵ Doch die Aufbruchstimmung legte sich wieder, als die Machtkämpfe in Kambodscha nicht abbrachen und die Regierung in der Frage, wie ein solches Gericht arbeiten sollte, unklare Positionen bezog.²⁶ Letztendlich stellte sich die Schaffung eines Gerichts als langwieriger und komplexer Prozess dar. Die Komplexität der Verhandlungen über die Schaffung eines Tribunals entstand durch zwei Faktoren: Erstens durch die Tatsache, dass der VN-Sicherheitsrat nicht bereit war, wie im Fall des früheren Jugoslawien und von Ruanda einen internationalen Strafgerichtshof gemäß Kapitel VII der VN-Charta einzurichten.²⁷ China argumentierte, dass keine Bedrohung mehr für den internationalen Frieden und die internationale Sicherheit existierte, eine der Voraussetzungen für eine Resolution zur Schaffung eines solchen Strafgerichtshofs nach Kapitel VII der VN-Charta.²⁸ Zweitens wurden die fast ein Jahrzehnt dauernden Verhandlungen über die Einrichtung eines Gerichts mit der Zustimmung der kambodschanischen Regierung verkompliziert, weil diese darauf bestand, dass ein solches Gericht unter kambodschanischer Autorität stehen müsse und die Vereinten Nationen nur eine beratende Rolle haben dürften. Diese Position war für die Vereinten Nationen schwer zu akzeptieren, die ihrerseits auf ein unparteiisches und unabhängiges Gericht bestanden, das internationale Standards befolgt.²⁹

Dass Kambodscha um Unterstützung für die gerichtliche Verfolgung ersuchte, wurde als ermutigendes Signal gewertet. Doch die Regierung bezog in der Frage, wie ein solches Gericht arbeiten sollte, unklare Positionen.

24 | Ebd., 348 f.

25 | David Scheffer, „The Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia“, in: M. Cherif Bassiouni, *International Criminal Law*, Martinus Nijhoff Publishers, Leiden, 2008, 221.

26 | Vgl. im Einzelnen: ebd., 220-239.

27 | Ein entsprechender Resolutionsentwurf wurde im Juni 1998 von den Vereinigten Staaten in Umlauf gebracht. Vgl. Scheffer, Fn. 25, 222 f.

28 | Ebd.

29 | VN, „Negotiations between the UN and Cambodia regarding the establishment of the court to try Khmer Rouge leaders (Statement by UN Legal Counsel Hans Corell at a press briefing at UN Headquarters in New York, 8 February 2002)“, <http://un.org/news/dh/infocus/cambodia/corell-brief.htm> [15.03.2013]; siehe auch Hans Corell, „Forward“, in: Luc Reydams et al., *International Prosecutors*, Oxford University Press, Oxford, 2012, viii.



Das Gerichtsgebäude des Rote-Khmer-Tribunals, offiziell „Außerordentliche Kammern an den Gerichten von Kambodscha“ (ECCC), in Phnom Penh. | Quelle: © Roger Phillips.

Letztendlich entstand ein unorthodoxes, einzigartiges Gefüge aus Sonder- und Hybridkammern innerhalb des kambodschanischen Gerichtssystems, wie auch der Name „Extraordinary Chambers *in* the Courts of Cambodia“ deutlich macht. Anders als andere von den Vereinten Nationen unterstützte Tribunale gründen die ECCC auf einem nationalen Statut.³⁰ Das Übereinkommen zwischen den Vereinten Nationen und der Regierung des Königreichs Kambodscha regelt lediglich die Unterstützung durch die VN, stellt also rechtlich gesehen nicht die Schaffung des Gerichts dar.³¹ Der Charakter dieser außerordentlichen Kammern wurde von den Richtern des Gerichts mit den folgenden Worten beschrieben: „[ein] Gericht mit einem besonderen und unabhängigen Charakter innerhalb des kambodschanischen Rechtssystems, [...] das entwickelt wurde, um gesondert von den bestehenden kambodschanischen Gerichten zu stehen und nur über eine eng definierte Gruppe von Personen zu urteilen, die angeklagt sind, in einem begrenzten

30 | Das Gesetz über die Einrichtung Außerordentlicher Kammern an den Gerichten Kambodschas, einschließlich der Änderungen vom 27.10.2004 (NS/RKM/1004/006): Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia (ECCC), <http://www.eccc.gov.kh/en> [15.03.2013].

31 | Vgl. hierzu Art. 1 im „Abkommen zwischen den Vereinten Nationen und der Königlichen Regierung Kambodschas über die Verfolgung, nach kambodschanischem Recht, der in der Zeit des Demokratischen Kampuchea begangenen Verbrechen“ (im Folgenden als „Abkommen“ bezeichnet), ECCC, ebd.

Zeitraum bestimmte Verbrechen begangen zu haben.“³² Das Übereinkommen zwischen den Vereinten Nationen und der Regierung des Königreichs Kambodscha definiert lediglich die unterstützende Rolle der Vereinten Nationen in diesen außerordentlichen Kammern.³³ Diese folgen im Prinzip anderen hybriden, mit Unterstützung der Vereinten Nationen eingerichteten Strafgerichtshöfen, wie dem Sondergerichtshof für Sierra Leone, der Abteilung für schwere Verbrechen in Osttimor, einem Gerichtshof im Kosovo, dem Sondertribunal für den Libanon und anderen Gerichtshöfen.³⁴ Der Hauptunterschied der ECCC zu diesen Gerichten liegt darin, dass die Außerordentlichen Kammern innerhalb der nationalen Justiz eingerichtet wurden und dass die von den Vereinten Nationen ernannten Richter nicht unilateral entscheiden können.

Die konstitutiven Statuten, die die Zuständigkeit und die Tätigkeit der ECCC beschreiben, sind das ECCC-Gesetz (ECCC Law) und das Übereinkommen mit den VN. Zusätzlich hat das Plenum der Richter eine so genannte „Interne Satzung“ (Internal Rules) verabschiedet, die diese beiden Instrumente ergänzt und als Verfahrens- und Beweisregel dient.³⁵

Die Zuständigkeit der ECCC ist zeitlich begrenzt, sie betrifft den Zeitraum vom 17. April 1975 bis zum 6. Januar 1979,³⁶ so dass eine vollständige Untersuchung des kambodschanischen Konflikts und der Verbrechen, die nach der Zeit der Roten Khmer weiter begangen wurden, nicht möglich ist. Die Zuständigkeit ist auf die „hochrangigen Führer des Demokratischen Kampuchea“ und die „Hauptverantwortlichen“ für die folgenden Verbrechen beschränkt: Völkermord,³⁷ Verbrechen gegen die Menschlichkeit³⁸ und schwere Verstöße gegen die Genfer

Die ECCC ermitteln nur bei Verbrechen „hochrangiger Führer des Demokratischen Kampuchea“ wie Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und schweren Verstöße gegen die Genfer Konvention.

32 | Entscheidung über den Antrag auf Freilassung von Kaing Guek Eav vom 15.06.2009, Dossier Nr. 001/18-7-2007/ECCC/TC, § 10.

33 | Art. 1 Abkommen.

34 | Zu hybriden oder gemischten Gerichtshöfen: Sarah Williams, *Hybrid and Internationalised Criminal Tribunals*, Hart Publishing, Oxford, 2012.

35 | ECCC, <http://www.eccc.gov.kh/en/internal-rules> [15.03.2013] (im Folgenden als „Interne Satzung“ bezeichnet).

36 | Art. 1 ECCC-Gesetz.

37 | Art. 4 ECCC-Gesetz.

38 | Art. 5 ECCC-Gesetz.

Konvention vom 12. August 1949.³⁹ Darüber hinaus sind die ECCC auch für Akte der Zerstörung von Kulturgütern während des bewaffneten Konflikts (gemäß der Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten von 1954),⁴⁰ Straftaten gegen völkerrechtlich geschützte Personen (gemäß dem Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen von 1961)⁴¹ und spezifisch angegebene Straftaten (gemäß dem kambodschanischen Strafgesetzbuch von 1956)⁴² zuständig.

Zu den Organen des Gerichts: Das Gericht verfügt über eine Gerichtsverwaltung (Office of Administration), die den einzelnen Kammern zuarbeitet. Die Leitung der Gerichtsverwaltung obliegt einem von kambodschanischer Seite bestimmten Verwaltungsdirektor (Director of Administration) sowie dessen von den Vereinten Nationen bestimmtem Stellvertreter, wobei dieser Stellvertreter zugleich die VN-Mission für das Rote-Khmer-Tribunal (United Nations Assistance Mission to the Khmer Rouge Tribunal, UNAKRT) leitet.⁴³ Ein weiteres Organ des Gerichts ist die Anklagebehörde, die von zwei Co-Anklägern – der eine von der kambodschanischen Regierung, der andere von den Vereinten Nationen ernannt – geleitet wird.⁴⁴ Die offizielle Ernennung obliegt dem Obersten Rat für die Justiz (Supreme Council of Magistracy), der gemäß ECCC-Gesetz und gemäß dem Übereinkommen keinerlei Befugnisse in Bezug auf die von den Vereinten Nationen bestimmten Vertreter hat, sondern ihre Ernennung ohne Ermessen ausführen muss.⁴⁵ Verfahrensmäßig werden die Untersuchungsaktionen – analog zur französischen Strafprozessordnung – immer von den Co-Anklägern eingeleitet. Sie führen eine Voruntersuchung durch und übergeben den Co-Untersuchungsrichtern einen Abschlussbericht.⁴⁶ Die beiden Co-Ankläger müssen ihre Entscheidungen einstimmig treffen. Sofern sie sich nicht einigen können, wird die Sache an die Vorverfahrenskammer (Pre-Trial Chamber)

Verfahrensrechtlich werden Untersuchungen immer von den Co-Anklägern eingeleitet. Sie führen eine Voruntersuchung durch und berichten an die Co-Untersuchungsrichter. Die beiden Co-Ankläger müssen ihre Entscheidungen einstimmig treffen.

39 | Art. 6 ECCC-Gesetz.

40 | Art. 7 ECCC-Gesetz.

41 | Art. 8 ECCC-Gesetz.

42 | Art. 3 ECCC-Gesetz (neu).

43 | Art. 8 Abkommen.

44 | Art. 16 ECCC-Gesetz.

45 | Art. 11 ECCC-Gesetz (neu); Art. 3(1) Abkommen.

46 | Art. 53 Interne Satzung.

verwiesen.⁴⁷ Nachdem die Co-Untersuchungsrichter (wiederum ein nationaler und ein internationaler) den Abschlussbericht von den Co-Anklägern erhalten haben, führen sie eine unabhängige und unparteiische Untersuchung durch, und wenn sie zu dem Schluss kommen, dass ausreichende Beweise vorliegen und dass es einen berechtigten Grund zu der Annahme gibt, dass von einem Verdächtigen Straftaten begangen wurden, geben sie eine „Closing Order“ aus (bestehend aus einer Anklageschrift und der Entscheidung, das Verfahren zu eröffnen).⁴⁸ Etwaige Dispute zwischen den Untersuchungsrichtern werden wiederum von der Vorverfahrenskammer beigelegt.⁴⁹ Diese ist jedoch nicht nur für die Beilegung von Streitigkeiten zwischen den Co-Anklägern und den Co-Untersuchungsrichtern zuständig, sondern hat darüber hinaus die Aufgabe, von den Verdächtigen vorgebrachte Anträge zu entscheiden, wie etwa Haftentlassungsanträge oder Zuständigkeitsfragen.⁵⁰ Sie besteht aus drei kambodschanischen und zwei von den Vereinten Nationen nominierten Richtern. Die kambodschanische Seite ist somit in der numerischen Mehrheit. Diese Mehrheit war bei den Verhandlungen eine der am heftigsten umstrittenen Fragen, da weder die Vereinten Nationen noch die kambodschanische Regierung die Autorität über das Verfahren abgeben wollten. Insbesondere die Vereinten Nationen wollten sicherstellen, dass ein abschließendes Urteil und eine Verurteilung nicht ohne Zustimmung der VN-Richter möglich sind. In dieser Hinsicht wurde schließlich entschieden, dass die Richter eine Entscheidung nur mit einer qualifizierten Mehrheit (vier von fünf Richtern) treffen können, d.h. es muss mindestens einer der internationalen Richter die Ansicht der kambodschanischen Richter mittragen.⁵¹

Die Vorverfahrenskammer besteht aus drei kambodschanischen und zwei von den VN nominierten Richtern. Im Vorfeld wollten jedoch weder die VN noch die kambodschanische Regierung die Autorität über das Verfahren abgeben.

47 | Art. 20 ECCC-Gesetz (neu).

48 | Art. 67 Interne Satzung.

49 | Art. 23 ECCC-Gesetz (neu).

50 | Abschnitt D Interne Satzung.

51 | Scheffer, Fn. 25, 246; für eine kritische Würdigung der qualifizierten Mehrheit vgl. Corell, Fn. 29, viii; Silvia de Bertodano, „Problems arising from the Mixed Composition and Structure of the Cambodian Extraordinary Chambers“, *Journal of International Criminal Justice*, 4, 2006, 285-293.

Nach Abschluss der Ermittlungen erstellen die Co-Untersuchungsrichter eine „Closing Order“, die – falls ausreichend Beweise vorliegen, um Anklage zu erheben – zugleich die Anklageschrift darstellt.⁵² Dieser Verfahrensschritt löst die Zuständigkeit der Hauptverfahrenskammer (Trial Chamber) aus, die dann die Beweisaufnahme in

Die Teilnahme von anerkannten Opfern mutmasslicher Verbrechen als Nebenkläger ist eine der positiven Eigenschaften der ECCC, auch wenn die Handhabung kontrovers diskutiert wird.

einer öffentlichen Hauptverhandlung durchgeführt, an der auch der Angeklagte und sein Verteidiger teilnehmen. Darüber hinaus können Opfer als Nebenkläger an dem Verfahren teilnehmen und sich durch einen Anwalt vertreten lassen.⁵³ Die Teilnahme der Nebenkläger, d.h. durch den Ermittlungsrichter anerkannte Opfer von mutmaßlichen Verbrechen der Anklageschrift, ist eine der positiven Eigenschaften der ECCC, auch wenn die strukturelle und verfahrensmäßige Handhabung ihrer Teilnahme kontrovers und kritisch diskutiert wird.⁵⁴ Wie auch die Vorverfahrenskammer besteht die Hauptverfahrenskammer aus drei nationalen und zwei internationalen Richtern, und auch hier muss jede Entscheidung mit qualifizierter Mehrheit (vier von fünf Richtern) getroffen werden. Nach der Beweisaufnahme und dem Abschluss der Hauptverhandlung verkündet die Verfahrenskammer das Urteil, wobei eine Verurteilung nur erfolgen darf, wenn die Straftaten und die Beteiligung des Angeklagten daran zweifelsfrei nachgewiesen sind.⁵⁵ Verteidigung und Anklage können gegen das Urteil Berufung einlegen. Diese Berufung wird von der Berufungskammer des Gerichts (Supreme Court Chamber) entschieden. Diese besteht aus vier kambodschanischen und drei ausländischen Richtern.⁵⁶

Diese dreigliedrige Struktur (Vorverfahrens-, Hauptverfahrens- und Berufungskammer) mit zwei Ermittlungsorganen (Anklage und Co-Untersuchungsrichter) ist wesentlich komplexer als bei anderen derartigen Strafgerichtshöfen. Der Sondergerichtshof für Sierra Leone hat z.B. nur ein

52 | Art. 67(1) Interne Satzung; Schlussgutachten gegen Kaing Guek Eav, Dossier Nr.001/14-08-2006, 08.08.2008, § 130.

53 | Art. 23 Interne Satzung.

54 | David Boyle, „Rights of Victims“, *Journal of International Criminal Justice*, 4, 2006, 307-313; Mahdev Mohan, „The Paradox of Victim-Centrism: Victim Participation at the Khmer Rouge Tribunal“, *International Criminal Law Review*, 9, 2009, 733-755.

55 | Art. 87(1) Interne Satzung.

56 | Art. 9 ECCC-Gesetz (neu).

Ermittlungsorgan (die Anklagebehörde) und ein zweigliedriges System. Die aufgeblähte Struktur der ECCC trägt signifikant zu den Kosten des Gerichts bei, die über freiwillige Beiträge von Staaten finanziert werden. In den ersten fünf Jahren seit Gründung des Gerichts lag das jährliche Budget im Durchschnitt bei 30 Millionen US-Dollar.⁵⁷ Die Tatsache, dass Dokumente und Zeugenaussagen nicht nur ins Englische und ins Khmer, sondern auch ins Französische übersetzt bzw. gedolmetscht werden müssen, trägt weiter zu den Kosten des Gerichts bei, das ständig unter Mittelknappheit leidet.



Einzelhaftzellen im Foltergefängnis S-21 in Tuol Sleng. Zwischen 1975 und 1979 waren in dem ehemaligen Schulkomplex zwischen 14.000 und 20.000 Kambodschaner inhaftiert. | Quelle: © Maximilian Jürgens.

ABGESCHLOSSENE, AKTUELLE UND ZUKÜNFTIGE PROZESSE

Seitdem die ECCC im Jahr 2007 ihre Arbeit aufgenommen haben, wurde in zwei separaten Verfahren (Fällen) Anklage gegen fünf Personen erhoben. Zwei weitere Fälle werden derzeit von den Co-Untersuchungsrichtern ermittelt. Im ersten von den ECCC durchgeführten Verfahren (Case 001) verurteilte die Hauptverfahrenskammer Kaing Guek Eav (alias „Duch“), den berüchtigten Folterer und Leiter des Foltergefängnisses Tuol Sleng (besser bekannt als S-21),

57 | ECCC, „ECCC Financial Information“, <http://www.eccc.gov.kh/en/about-eccc/finances> [15.03.2013].

wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen zu 30 Jahren Haft.⁵⁸ Das Hauptverfahren begann am 30. März 2009, und das Urteil erging im Juli 2010. Der bereits über 60-jährige Angeklagte Kaing Guek Eav war kooperativ und geständig, auch wenn er bei der Abschlussanhörung die Verantwortung für die Verbrechen von sich wies.⁵⁹ Durch die großenteils kooperative

Die Berufungskammer erhöhte das Strafmaß für Kaing Guek Eav auf lebenslänglich und begründete dies mit der nicht angemessenen Berücksichtigung der Schwere der Verbrechen und des Verhaltens des Angeklagten.

Haltung verliefen die Anhörungen ohne größere Unterbrechung. Die Berufungskammer erhöhte das Strafmaß auf lebenslänglich. Dies wurde damit begründet, dass die Hauptverfahrenskammer die Schwere der Verbrechen und das Verhalten von Kaing Guek

Eav nicht angemessen berücksichtigt habe.⁶⁰ Das Urteil ist rechtskräftig, und Kaing Guek Eav wartet darauf, aus der Haftanstalt der ECCC in eine inländische Strafvollzugsanstalt überführt zu werden.

In Fall 002, dem zweiten und wichtigsten Fall vor den ECCC,⁶¹ werden die verbliebenen hochrangigen Führer des Demokratischen Kampuchea, Nuon Chea, Ieng Sary, Khieu Samphan und Ieng Thirith, wegen Völkermordes, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen angeklagt. Die „Closing Order“ wurde im September 2010 erlassen.⁶² Die Beweisaufnahme begann im November 2011.⁶³

58 | Urteil gegen Kaing Guek Eav vom 26.07.2010, Dossier Nr. 001/18-7-2007/ECCC/TC; ECCC, „Kaing Guek Eav Convicted of Crimes Against Humanity and Grave Breaches of the Geneva Conventions of 1949“, Pressemitteilung, 26.07.2010, <http://www.eccc.gov.kh/en/media-center/press-releases> [16.03.2013].

59 | Urteil gegen Kaing Guek Eav vom 26.07.2010, Dossier Nr. 001/18-7-2007/ECCC/TC, § 609.

60 | Urteil der Kammer des Obersten Gerichtshofs gegen Kaing Guek Eav vom 03.02.2012, Dossier Nr. 001/18-7-2007/ECCC/TC; ECCC, „Kaing Guek Eav alias Duch Sentenced to Life Imprisonment by the Supreme Court Chamber“, Pressemitteilung, 03.02.2012, <http://www.eccc.gov.kh/en/media-center/press-releases> [16.03.2013].

61 | Peter Maguire, „ECCC’s Tarnished Legacy and the UN“, Cambodia Tribunal Monitor, 27.03.2012, <http://cambodia.tribunal.org/blog/2012/03/eccc-s-tarnished-legacy-and-un> [16.03.2013].

62 | Schlussgutachten im Fall Nuon Chea, Ieng Sary, Khieu Samphan, Ieng Thirith vom 15.09.2010, Dossier Nr. 002/19-09-2007-ECCC-OCIJ.

63 | ECCC, „Trial Chamber Announces Date for Opening of the Substantive Hearing in Case 002“, Pressemitteilung, 18.02.2011, <http://www.eccc.gov.kh/en/media-center/press-releases> [16.03.2013].

Die Hauptverfahrenskammer trennte jedoch den Fall in zwei Segmente, so genannte Mini-Trials. Das erste dieser Segmente deckt nur die Verbrechen der Zwangsumsiedlung der Bevölkerung im April 1975 sowie damit verbundene Straftaten ab.⁶⁴ Später fügte die Hauptverfahrenskammer diesem Verfahren die Massenhinrichtung von früheren Lon-Nol-Soldaten in Tuol Pro Chrey hinzu.⁶⁵ Alle Angeklagten bestritten die gegen sie erhobenen Anklagen. Der gesundheitliche Zustand der Angeklagten, die in ihren Achtzigern sind, trägt wesentlich zur Komplexität der Verfahrensführung bei. Ieng Thirith, die frühere Sozial- und Familienministerin, wurde aufgrund einer schweren Form von Alzheimer für nicht verhandlungsfähig erklärt. Ihr Fall wurde abgetrennt und das Verfahren gegen sie ausgesetzt. Sie wurde im Oktober 2012 aus der Untersuchungshaft entlassen.⁶⁶ Ihr Mann Ieng Sary, der frühere Außenminister der Rote-Khmer-Regierung, verstarb am 14. März 2013 vor einem Urteil in Haft. Das Verfahren wurde daher eingestellt.⁶⁷ Nuon Chea, Stellvertreter von Pol Pot und der so genannte „Bruder Nummer Zwei“, entschuldigt sich in der Regel für die Verhandlung am Nachmittag. Er hat dann aber theoretisch die Möglichkeit, das Verfahren von einer Arrestzelle aus zu verfolgen. Khieu Samphan, früheres Staatsoberhaupt des Demokratischen Kampuchea, ist der einzige Angeklagte, der trotz seines Alters den Verhandlungen von morgens bis abends folgen kann. Das Alter der Angeklagten und das Risiko, dass der Prozess möglicherweise nicht abgeschlossen werden kann, zählen zu den

Der gesundheitliche Zustand der Angeklagten trägt wesentlich zur Komplexität der Verfahrensführung bei. Ieng Thirith, die frühere Sozial- und Familienministerin, wurde aufgrund ihrer Alzheimererkrankung für nicht verhandlungsfähig erklärt.

64 | Aufteilungsbeschluss gemäß Art. 89 Interne Satzung vom 22.09.2011 im Fall Nuon Chea, Ieng Sary, Ieng Thirith, Khieu Samphan, Dossier Nr. 002/19-09-2007-ECCC/TC.

65 | Memorandum, „Notification of Decision on Co-Prosecutions’ request to include additional crime sites within the scope of Trial in Case 002/01 (E163) and deadline for submission of applicable law portion of Closing Briefs“, 08.10.2012 im Fall Nuon Chea, Ieng Sary, Khieu Samphan, Dossier Nr. 002/19-09-2007-ECCC/TC.

66 | „Decision on immediate appeal against the Trial Chamber’s order to unconditionally release the Accused Ieng Thirith“, 14.12.2012, Case No. 002/19-09-2007-ECCC/SCC, §§ 1-3.

67 | ECCC, „Accused Person Ieng Sary Dies“, Pressemitteilung, 14.03.2013, <http://www.eccc.gov.kh/en/articles/accused-person-ieng-sary-dies> [04.04.2013]; „Prosecutor v. Nuon Chea, Ieng Sary, Khieu Samphan, Case No. 002/19-09-2007-ECCC/TC, Termination of the proceedings against the accused Ieng Sary“, 14.03.2013.

Hauptgründen für die Anordnung der Abtrennung und die Mini-Verfahren. Der Abschluss der Hauptverhandlung wird für Mitte oder Ende 2013 erwartet. Ein erstinstanzlicher Urteilsspruch soll wenige Monate später ergehen. Sollten die angeklagten Personen nach diesem ersten Mini-Verfahren noch am Leben sein und das Gericht weiterhin über ausreichende finanzielle Mittel verfügen, wird die Verfahrenskammer mit dem zweiten Segment von Anklagepunkten aus der „Closing Order“ fortfahren. Angesichts des fortgeschrittenen Alters der Angeklagten und der derzeitigen Geschwindigkeit der Prozessführung ist es jedoch zweifelhaft, ob das erste Segment ordnungsgemäß abgeschlossen werden kann.

Die Fälle 003 und 004 vor den ECCC sind die am meisten umstrittenen, weil es Mutmaßungen über eine Einflussnahme hoher Vertreter der kambodschanischen Regierung gibt. Die Fortführung dieser beiden Fälle stellt daher einen Prüfstein für die Integrität und Unabhängigkeit der ECCC dar. Die Verdächtigen in diesen beiden Verfahren wurden vom Gerichtshof noch nicht offiziell benannt. Es wird spekuliert, dass es sich bei den Verdächtigen im Fall 003 um mittlere bis hohe Offiziere der Marine und im Fall 004 um mittlere Rote-Khmer-Kader handelt. Beide Fälle sind überschattet von Aussagen führender Regierungsvertreter, die sich gegen weitere Ermittlungen durch das Tribunal ausgesprochen haben.⁶⁸ Diese Aussagen wertete der internationale Co-Untersuchungsrichter als versuchte Einflussnahme auf die laufenden Ermittlungen.⁶⁹ In einem Rechtsumfeld mit einer historisch starken und unabhängigen Justiz ließen sich solche Aussagen leicht als unklug, unbesonnen und zweifellos als unangemessen zurückweisen.⁷⁰ Leider ist die kambodschanische Justiz

Führende Regierungsvertreter sprachen sich gegen weitere Ermittlungen durch das Tribunal aus. Der internationale Co-Untersuchungsrichter wertete dies als versuchte Einflussnahme auf die laufenden Ermittlungen.

68 | Zur ausführlichen Diskussion siehe Open Society Justice Initiative, „The Future of Cases 003 and 004 at the Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia“, Open Society Foundations, 10/2012, http://opensocietyfoundations.org/sites/default/files/eccc-report-cases3and4-100112_0.pdf [16.03.2013].

69 | ECCC, „Statement by the International Co-Investigating Judge“, Pressemitteilung, 10.10.2011, <http://www.eccc.gov.kh/en/articles/statement-international-co-investigating-judge> [16.03.2013].

70 | Vgl. auch Entscheidung über die Anwendung von Art. 35 im Fall gegen Nuon Chea, Ieng Sary, Ieng Thirith, Khieu Samphan vom 11.05.2012, Dossier Nr. 002/19-09-2007-ECCC/TC.

nicht für eine derartige starke und unabhängige Rechtskultur bekannt – im Gegenteil.⁷¹ Diese Aussagen hochrangiger Regierungsvertreter wurden noch durch das Verhalten des nationalen Co-Untersuchungsrichters verstärkt, der sich mutmaßlich jedweder sinnvollen und ernsthaften Untersuchung des Falles widersetzte.⁷² Dies allein würde nicht für die Behauptung ausreichen, dass er sich den Aussagen der Regierungsvertreter unterworfen habe. Doch auch die nationalen Richter der Vorverfahrenskammer, die über die Auseinandersetzungen zwischen den beiden Co-Untersuchungsrichtern bezüglich der Einleitung und Durchführung von Ermittlungen zu den Fällen 003 und 004 zu entscheiden hatten, zeigten eine ablehnende Haltung gegenüber den Ermittlungen, und begründeten ihre Entscheidung damit, dass es beim Ernennungsprozess des international nominierten Co-Untersuchungsrichters formale Fehler gegeben habe.⁷³ Zwei der international nominierten Richter gaben aufgrund der mutmaßlichen Einflussnahme ihr Amt auf.⁷⁴ Die Ernennung eines neuen internationalen Co-Untersuchungsrichters, Mark Harmon, und sein Erfolg bei den Ermittlungen wird die entscheidende Probe für die ECCC sein, Glaubwürdigkeit wiederzugewinnen und ihre Unabhängigkeit und Eigenständigkeit zu demonstrieren.

Zwei der international nominierten Richter gaben aufgrund der mutmaßlichen Einflussnahme ihr Amt auf. Der Ermittlungserfolg des Nachfolgers wird die entscheidende Probe für die ECCC sein.

WAHRNEHMUNG DER ECCC IN DER KAMBODSCHANISCHEN GESELLSCHAFT

Für die Mehrheit der Kambodschaner ist es nicht von höchster Priorität, dass die unvorstellbaren Gräueltaten, die vor mehr als drei Jahrzehnten begangen wurden, rechtlich geahndet werden. Es überrascht nicht, dass die Kambodschaner die täglichen Herausforderungen ihres Lebens (Arbeitsplatzsicherheit, angemessene Löhne, Gesundheits-

71 | Fn. 68.

72 | „Note of the International Reserve Co-Investigation Judge to the Parties on the Egregious Dysfunctions within the ECCC Impeding the proper Conduct of Investigations in Case 003 and 004“, 21.03.2012, Case No. 003/07-09-2009-ECCC-OCIJ and 004/07-09-2009-ECCC-OCIJ.

73 | Vgl. Fn. 72.

74 | Vgl. Fn. 69; ECCC, „Press Release by the Reserve International Co-Investigating Judge“, Pressemitteilung, 04.05.2012, <http://www.eccc.gov.kh/en/articles/press-release-reserve-international-co-investigating-judge> [16.03.2013].

versorgung) sowie eine Verbesserung der Infrastruktur ihres Landes, die während des Krieges zerstört bzw. nicht ausgebaut wurde, persönlich für wichtiger halten. In einer von der kalifornischen Universität Berkeley im Jahr 2010 unter der Bevölkerung durchgeführten Umfrage zu „Wissen und Wahrnehmung von Gerechtigkeit und die ECCC in Kambodscha“ gaben 83 Prozent der Befragten an, das Geld solle lieber für etwas anderes als für die ECCC ausgegeben werden.⁷⁵ 2008 betrug ihr Anteil 76 Prozent. Aber auch wenn strafrechtliche Aufarbeitung und Gerechtigkeit keine so hohe Priorität haben, so zeigt die Umfrage doch, dass seit 2008 sowohl die Bekanntheit der ECCC als auch die Kenntnisse über sie zugenommen haben. Der Anteil der Personen, die angaben, nur wenig über die ECCC zu wissen, ging zurück – bei denjenigen, die unter dem Regime der Roten Khmer gelebt haben, von 34 Prozent im Jahr 2008 auf 22 Prozent im Jahr 2010, und bei denjenigen, die nicht unter dem Regime der Roten Khmer gelebt haben, von 50 Prozent im Jahr 2008 auf 33 Prozent im Jahr 2010.⁷⁶

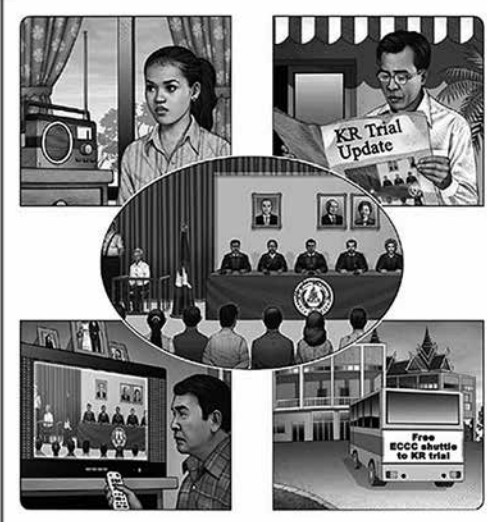
In den vergangenen beiden Jahren war die Einstellung gegenüber den ECCC im Großen und Ganzen positiv und bei bestimmten Indikatoren sogar zunehmend positiv. Eine große Mehrheit der Befragten war der Ansicht, das Gericht werde auf die von den Khmer Rouge begangenen Verbrechen reagieren (84 Prozent), zum Aufbau von Vertrauen in Kambodscha beitragen (82 Prozent), zur nationalen Aussöhnung beitragen (81 Prozent) und Gerechtigkeit für die Opfer des Regimes der Roten Khmer herstellen (76 Prozent). 75 Prozent hielten das Gericht für unparteiisch. Diejenigen, die an der Unparteilichkeit des Gerichts zweifelten, begründeten ihren Zweifel mit der

Rund 75 Prozent hielten das Gericht für unparteiisch. Diejenigen, die an der Unparteilichkeit des Gerichts zweifelten, begründeten dies mit der vermuteten Einflussnahme durch die kambodschanische Regierung.

75 | Phuong Pham, Patrick Vinck, Mychele Balthazard und Sokhom Hean, *After the First Trial: A Population-Based Survey on Knowledge and Perceptions of Justice and the Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia*, Human Rights Center, University of California, Berkeley, 2011, 3, http://peacebuildingdata.org/sites/m/pdf/Cambodia_2011_After_the_first_Trial.pdf [22.03.2013]. Die Umfrage wurde in einer repräsentativen Gruppe von 1.000 kambodschanischen Erwachsenen durchgeführt. Die Befragungen fanden im Dezember 2010 über einen Zeitraum von 20 Tagen statt. Im Anhang des Berichts werden die Ergebnisse der Studie von 2010 mit denen einer vergleichbaren Erhebung unter 1.000 Personen durch dasselbe Team im Jahr 2008 verglichen.

76 | Ebd.

vermuteten Einflussnahme durch die kambodschanische Regierung (31 Prozent) und/oder mit der Tatsache, dass auch die Richter für „die Regierung“ arbeiten (23 Prozent).⁷⁷ Hierin drückt sich möglicherweise auch ein allgemeines Misstrauen gegenüber den staatlichen Institutionen in Kambodscha aus.




Everyone can be involved in the process

Be sure to take part. You can attend the trial for free, hear it on the radio, see it on TV or read about it in the newspapers

Moving forward through justice

អង្គជំនុំជម្រះវិសាមញ្ញក្នុងតុលាការកម្ពុជា
 ខ្មែរ
 Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia
 Chambres Extraordinaires au sein des Tribunaux Cambodgiens



Öffentlichkeitsarbeit des Rote-Khmer-Tribunals: „Jeder kann an dem Prozess teilhaben.“ | Quelle: © ECCC.

77 | Ebd. Es muss jedoch angemerkt werden, dass die Richter nicht für die kambodschanische Regierung als solche arbeiten, sondern vielmehr für die kambodschanische Justiz.

Es ist zu berücksichtigen, dass die Umfrage die persönlichen Wahrnehmungen der Bürger betrafen. Eine einzelne Person wird den Schwerpunkt verständlicherweise auf persönliche Bedürfnisse, wie etwa Arbeitsplatzsicherheit, Wohlergehen der Familie und Gesundheitsversorgung legen. Auf allgemeinere Fragen des Gemeinwohls – wie Rechtsstaatlichkeit, strafrechtliche Verantwortlichkeit, nationale Aussöhnung und Rehabilitierung, Abschreckung und die Schaffung einer gemeinsamen Geschichte – geht die Umfrage leider nicht ein. Neben diesen allgemeinen Zahlen, die auf eine leichte Verbesserung bei den Kenntnissen zu den ECCC sowie beim Vertrauen in die Legitimität und die Arbeit des Gerichts hindeuten, sind diese Statistiken stark von der individuellen Sozialisation, den persönlichen Erfahrungen, dem Alter, den politischen Präferenzen und der Art der buddhistischen Überzeugungen beeinflusst. Youk Chhang ordnet die Unterstützer und Gegner des Tribunals treffend in folgende Kategorien:

1. Überlebende,⁷⁸
2. Flüchtlinge, die ins thailändische Grenzgebiet geflohen waren,⁷⁹
3. im Ausland lebende Kambodschaner,⁸⁰
4. die nächste Generation.⁸¹

Die Mehrheit der heutigen Bürger hat das Regime der Roten Khmer nicht erlebt. Von denjenigen, die Leid erfahren haben, ist den meisten der Gedanke nach Sühne fremd.

Selbst 33 Jahre nach den verheerenden Ereignissen ist die kambodschanische Gesellschaft immer noch hinsichtlich der strafrechtlichen Prozesse gespalten. Die Mehrheit

der heutigen Bürger hat das Regime der Roten Khmer nicht erlebt, und von denjenigen, die Leid erfahren haben, ist den meisten der Gedanke nach Sühne fremd. Entscheidend für die Wahrnehmung der Verfahren ist daher, ob sie das natürliche Bedürfnis nach Rechenschaft erfüllen, ob sie der Wahrheitsfindung und der Schaffung eines kollektiven Gedächtnisses dienen und ob sie das kambodschanische Justizsystem und die Rechtsstaatlichkeit beeinflussen.

78 | Youk Chhang, „Why the Khmer Rouge Tribunal Matters to the Cambodian Community: Justice for the Future, Not the Victims“, Cambodia Tribunal Monitor, <http://cambodiatribunal.org/why-khmer-rouge-tribunal-matters-to-cambodian-community> [22.03.2013].

79 | Ebd.

80 | Ebd.

81 | Ebd.

DAS VERMÄCHTNIS DER ECCC

Die Hauptaufgabe der ECCC besteht in der gerichtlichen Verfolgung von mutmaßlichen Straftätern und nicht darin, einen Wandel in der kambodschanischen Justiz zu bewirken.

Ein Wandel in der kambodschanischen Justiz wird als mögliche langfristige Wirkung der ECCC gesehen.

Dennoch gehört ein solcher Wandel zu den Erwartungen an den Gerichtshof und er wird als mögliche langfristige Wirkung der ECCC gesehen. Diese Vorstellung entspricht auch der Strategie, welche die Vereinten Nationen mit Hybrid-Gerichtshöfen wie den ECCC verfolgen. Das Amt des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR) spricht von einem „andauernden Beitrag eines Hybrid-Gerichtshofs zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit in einer bestimmten Gesellschaft – zum einen dadurch, dass wirksame Verfahren zur Beendigung von Straflosigkeit durchgeführt werden, und zum anderen durch die Stärkung der inländischen Rechtsorgane. Ziel ist es, dass dieser Beitrag auch dann noch anhält, wenn die Arbeit eines Hybrid-Gerichtshofs abgeschlossen ist.“⁸² Die ECCC haben diese Definition vor kurzem selbst übernommen und scheinen diese Perspektive aktiv zu fördern.⁸³ Gleichzeitig warnt das OHCHR allgemein, dass „es viele Jahre dauert, um auch nur eine grundlegende juristische Ausbildung zu absolvieren, und dass die Reform eines dysfunktionalen Justizsystems sowie die Entwicklung einer Kultur, die auf Rechtsstaatlichkeit und der Achtung der Menschenrechte beruht, langfristige Ziele sind“.⁸⁴ Grundsätzlich kann ein solches Justizvermächtnis auch als eine zusätzliche Gerechtigkeitsdividende gesehen werden.⁸⁵

82 | Hervorhebung des Verfassers. Hoher Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte (UNHCHR), *Rule-Of-Law Tools for Post-Conflict States. Maximizing the legacy of hybrid courts*, 2008, 4-5, <http://ohchr.org/Documents/Publications/HybridCourts.pdf> [16.03.2013].

83 | The Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia and the Cambodian Human Rights Action Committee, *Hybrid Perspectives on Legacies of the Extraordinary Chambers in the Courts of Cambodia (ECCC), Conference Report and Recommendations*, 1, 2, 47, http://www.chrac.org/eng/CHRAC%20Statement%20in%202012/Report%20on%20Hybrid%20Perspectives%20on%20ECCC%20Legacies_2012_English.pdf [16.03.2013].

84 | Ebd., 4.

85 | Vgl. auch Carla Del Ponte, „The Dividends of International Criminal Justice“, Rede von Carla del Ponte bei Goldman Sachs, London, 06.10.2005, http://icty.org/x/file/Press/PR_attachments/cdp-goldmansachs-050610-e.htm [16.03.2013].

Die Mission, ein solches Vermächtnis zu hinterlassen, ist angesichts ihrer systemischen Schwächen (Doppel- oder Hybridstruktur mit nationalen und internationalen Komponenten, Mittelknappheit) und angesichts der mutmaßlichen Einflussnahme von außen (Verdacht der politischen Einmischung, Korruptionsvorwürfe) eine Herausforderung für die ECCC. Erschwerend kommt hinzu, dass die meisten kambodschanischen Justizbeamten immer noch wesentlicher Bestandteil einer Justiz sind, die stark verbesserungswürdig ist. Doch es besteht nach vernünftigen Ermessens eine realistische Chance für ein solches Vermächtnis, und das Gericht sollte in diesen Bemühungen ermutigt werden, auch wenn aufgrund des dysfunktionalen Zustands des nationalen Rechtssystems Ergebnisse nicht unmittelbar zu erwarten sind.

Trotz dieser Herausforderungen ist die Hybridstruktur gleichzeitig jedoch auch einer der größten Pluspunkte, wenn es um die Chance der ECCC geht, ein positives Vermächtnis zu hinterlassen. Durch die internationale Unterstützung gibt das Tribunal ein Beispiel für den Standard, der

Durch die ECCC wird eine breitere Öffentlichkeit bekannt mit den Idealen der Justiz, mit rechtsstaatlichen Prinzipien und mit der Botschaft, dass solche grauenvollen Verbrechen nicht straffrei bleiben dürfen.

für das nationale Justizniveau wünschenswert wäre. Durch seine Öffentlichkeitsarbeit und seine Besuchsprogramme für die Zivilbevölkerung sorgt das Gericht dafür, dass eine breitere Öffentlichkeit sich ein Bild von einer exemplarischen Strafverfahrensführung machen kann.⁸⁶ Die ECCC zeigen, wie ein Gericht arbeiten sollte und dass Beweise eines Staatsanwalts in Frage gestellt und angefochten werden können. So wird eine breitere Öffentlichkeit bekannt mit den Idealen der Justiz, mit rechtsstaatlichen Prinzipien und mit der Botschaft, dass solche grauenvollen Verbrechen nicht straffrei bleiben dürfen. Über die nationalen Mitarbeiter und die Anwälte, die bei den ECCC arbeiten, gelangt das Wissen auch zu den anderen Gerichten des Landes. Der Kapazitätsaufbau ist eines der Vermächtnisse des Gerichts. Praktiker und Experten haben im Anschluss an eine Konferenz, auf der über die Auswirkungen und das Vermächtnis des Gerichts auf nationaler und internationaler Ebene diskutiert wurde, eine detaillierte Zusammenstellung von Empfehlungen zum

86 | ECCC, „ECCC Surpasses 100,000 Visitors Milestone“, Pressemitteilung, 04.01.2012, <http://www.eccc.gov.kh/en/articles/eccc-surpasses-100000-visitors-milestone> [16.03.2013].

Vermächtnis vorgelegt, die das Gericht relativ einfach und ohne zusätzliche Finanzierung umsetzen könnte.⁸⁷ Die darin genannten realen oder möglichen Vermächtnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- rechtswissenschaftliche Vermächtnisse in Bezug auf materiellrechtliche und verfahrensrechtliche Normen im Strafrecht und der Menschenrechte,
- Rechtsprechung in Bezug auf die Teilnahme von Zivilklägern,
- Übertragung des Wissens zur Prozessbeobachtung auf Verfahren anderer kambodschanischer Gerichte,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Wissenstransfer zur Unterstützung von Zeugen und zu forensischen psychologischen Beurteilungen,
- Zugang zur Justiz, insbesondere für Frauen.⁸⁸

Dennoch ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass ein solches Justizvermächtnis oder eine solche Justizmission nur als Nebeneffekt und nicht als institutionelle Aufgabe gesehen werden sollten. Die Nebeneffekte werden sich von allein einstellen, wenn das Gericht seine eigentliche Aufgabe erfüllt, nämlich rasch und fair Gerechtigkeit herzustellen.

Der vorliegende Text ist eine Übersetzung aus dem Englischen.

87 | Fn. 83, 47.

88 | Ebd.